



# Praktische Mitteilungen

für Industrie  
Handel u. Gewerbe  
für Haus-  
Garten- und Landwirtschaft.

**Infektions-Prophet.**  
Die praktischen Mitteilungen erscheinen jeden Sonntag in einer garantirten Auflage von 32 000 Exemplaren und werden durch eine Anzahl Zeitungen als Sonntags-Beilage über ganz Deutschland verbreitet.

**Unterhaltungs-Beilage.**

**Infektions-Zarif.**  
Der Preis pro Kopierzeile oder deren Raum beträgt 50 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Prospekte als Extrablätter werden billigt berechnet. Erfüllungsort für Bestellungen ist Dresden.

## „Naude“.

Eine Spakengeschichte von E. Feddersen.

(Nachdruck verboten.)

In einem kalten Herbsttage hatte ihn Paul gefunden. Er saß an einem alten Bretterzaun, durchfroren und in sich zusammen gekauert. Als jetzt Paul herannahte, hüpfte er nicht sehr nach Spakennart von dannen, sondern schaute den Spakenden mit seinen Neuglein blinzelnd an, als ob er sagen wollte: Unangenehm kalt, heute, wie? — Und Paul sah die Sprache richtig zu deuten, denn er blieb stehen und sagte zu dem unten Kauerdenden: „Armer Kerl, magst auch frieren heute in deinem dünnen Röschchen, wo sind denn deine Herren Eltern?“ Und der kleine Bürschchen schaute ihn kläglich an und sagte nur „Piep!“ — „Ja, ja, fuhr Paulchen mit verständnisvoller Miene fort, „weiß schon, wie das geht in der Welt, sie haben dich nicht mehr behalten wollen, waren zu viel Eifer im Nest, ist's nicht so?“

Ob er ihn verstand? Paul wußte es nicht und ich weiß es auch nicht, denn wer kann in jedes Vogelberg schauen, zumal in das eines ganz jung in die Welt schauenden Spaken? Und sich Paul aber zu ihm niederbeugte, da sah ihn der Kleine so treuherzig und vertraulich an, als ob sie beide schon alte Bekannte wären. Und als nun Paul gar die Hand nach ihm ausstreckte, da flog er gar nicht hinweg, sondern ließ sich ruhig von ihm fassen. „Sieh, was du zahm bist, Spakchen.“ sagte Paul, und er behielt ihn in der warmen Hand, in der sich der kleine Findling ganz behaglich fühlte. Der Ausdruck seiner Neuglein wurde heller, und als er jetzt wiederum sein „Piep“ erklingen ließ, da klang es schon lange nicht mehr so kläglich wie vorher.

Paul zögerte nur eine kurze Weile, ob er den kleinen Gefellen wieder an seinen alten Zaun setzen sollte oder nicht. Aber er that es nicht und sagte dann kurz entschlossen: „Weißt du was, Spak? Ich nehme dich mit nach Hause. Du scheinst die Kälte nicht vertragen zu können und hungrig bist du wohl auch. Ja, ja, ich glaub's schon, auch wenn du nicht den Schnabel so weit aufsperrst. Und weißt du noch etwas? Die Mine hat sich schon längst einen Vogel gewünscht, da kommst du mir gerade recht. Freilich wollte sie einen Kanarienvogel haben, so einen gelben Spak, weißt du? Aber mein Taschengeld reicht gar nicht aus und so denke ich, wird sie sich auch über dich freuen. Und wenn du auch nicht so schön singen kannst wie ein Kanarienvogel, so macht das nicht so viel aus, denn am Ende gewöhnt man sich an deine Stimme auch. Wißt du damit einverstanden, so wollen wir jetzt nach Hause gehen. Aber halt! Wenn ich dich mitbringe, so mußt du auch einen Namen haben, denn Mine hält auf Formen. Wie nenne ich dich doch gleich? Wart', ich hab's! Naude sollst du heißen, hörst du? Naude! Du meinst, warum gerade Naude? Alter Freund, das weiß ich selbst nicht, aber es klingt

so, als ob es für dich paßt. Und nun, Naude, geh's nach Hause und zu Mine: eins, zwei, drei . . .“

Darauf ver setzte sich der gute Junge in einen munteren Trab, und hochgerötet kam er zu Hause an. Kaum hatte er die Thür aufgerissen, so rief er auch schon seiner Schwester zu: „Sieh, Mine, was ich Dir mitgebracht habe,“ und er setzte seinen Gefangenen auf den nächsten Tisch.

„Nuh, welch ein häßliches Tier,“ riefen Mine und die anderen herbeigeeilten Geschwister gleichzeitig aus, „wo hast Du den nur aufgelesen?“

„Häßlich ist er gar nicht so sehr, er hat nur noch nicht viel Federn,“ sagte Paul, etwas beleidigt, „ein gutes Tier ist es und Naude heißt er!“

„Naude, Naude,“ jubelten die Kinder. „Woher weißt Du denn das?“ fragte das neugierige Mäuschen.

„Woher ich das weiß? Oh — das — das habe ich ihn angesehen!“

So war „Naude“ zu Rechnungsrats ins Haus gekommen. Und da er einmal da war, so behielt man ihn auch. Freilich geschah dies nicht um seiner schönen Augen willen, sondern vorerst blieb er nur, weil man Paul die kleine Freude nicht verderben wollte. Am Ende aber hatte man sich so an den kleinen Bürschchen gewöhnt, daß man ihn bald um seiner selbst willen lieb gewann. Mäuschen und die anderen Kinder, Paul natürlich voran, Miele, das Dienstmädchen, und die Frau vom Hause freuten sich herzlich und spielten gern mit dem drolligen Kleinen und selbst der den Tag über mit Rechnungen und Zahlen schwer geplagte Rechnungsrat unterhielt sich gern mit ihm. Naude kannte bald alle Mitglieder der Familie. Trat eines derselben ins Zimmer, so hüpfte er ihm mit fröhlichem „Piep“ entgegen. Namentlich Paul, der sich freilich am meisten mit ihm beschäftigte, erfreute sich seiner besonderen Gunst. Ihm folgte er auch ohne ausdrückliche Anforderung auf Schritt und Tritt; das leiseste Kommando von Paulchen genügte, ihn herzurufen, ihn in die Ecke des Zimmers zu verbannen und was dergleichen mehr war.

Eines Tages aber bereite er seinen Gönnern einen großen Schmerz. Das Fenster war offen geblieben, wie schon oft geschehen, ohne daß Naude je den geringsten Versuch gemacht hätte, von der ihm so gebotenen Freiheit Gebrauch zu machen. Diesmal war jedoch Naude verschwunden. Ob ihn eine Schar fröhlicher Stammesbrüder zur Teilnahme an ihrer Unterhaltung eingeladen hatte, ob sonst etwas auf der Straße seine Neugierde in dem Grade gereizt hatte, daß er es einer näheren Beschäftigung für wert hielt, ob er einem gefährlichen Raubtiere zum Opfer gefallen war — das alles blieb vor der Hand völlig unauferklärlich. Wie man auch alles im ganzen Hause von unten nach oben fechtete, jede Ecke, jedes Winkelchen nach ihm durchstöberte, es wurde all-

mäßig zur unumstößlichen traurigen Gewißheit: Naude war fort!

Als die Thatsache nicht mehr zu bezweifeln war, lagerte sich ein Gefühl dumpfen Mißbehagens über alle Mitglieder der rechnungsrechtlichen Familie. Es war freilich nur ein Spatz, dessen Verhik man betrachtete! Aber woer jemals längere Zeit ein nicht ganz unverständiges Tier in seinem Hause gehabt, und dies dann durch irgend einen Unfall verlor, der wird mich verstehen, der wird auch den Schmerz des Rechnungsrates zu würdigen wissen. Der am meisten Betroffene war natürlich Paul! Ihn schmeckte tagelang das beste Essen nicht — und selbst die aller schönste Balgerei, wie solche unter den Jungens auch nach den Zeiten des Faustrechts üblich zu sein pflegen, konnte ihn seiner trüben Gedanken und melancholischer Erinnerung an den kleinen Grauen nicht ganz entziehen.

Das ging so eine Weile und die Betrübnis begann allmählich von den Gemütern zu weichen. Da, am fünften Tage nach dem Verschwinden Naudes, schaute Frau Rechnungsrat zum Fenster hinaus und sog mit vollen Zügen die würzige Luft ein. Plötzlich rief sie ihren Gatten hinzu: „Sieh nur,“ sagte sie, nach unten deutend, „sieh nur das Spazensbolk dort unten. Daneben sitzt einer, der thut recht vornehm und scheint sich von den anderen etwas absondern zu wollen. Sieht es nicht merkwürdig aus?“ Ihr Gatte schaute aufmerksam hinunter. Dann ging er, ohne ein Wort zu sagen, vor die Thüre und sah sich die Gesellschaft etwas mehr in der Nähe an. Es war in der That merkwürdig anzusehen, wie der kleine sonderbare Spatz sich scheinbar etwas auf die Seite drückte, während die anderen offenbar in eifriger Debatte begriffen waren. Sprachten sie über den Sonderling ihres Geschlechts? Wenn dem so war, so geschah es gewiß nicht in allzu liebevoller Weise. Denn ein sehr gelehrter Mann, welcher sogar die Spazensprache verstand, hat einmal behauptet, daß bei diesem Volke jemand nicht sehr beliebt sei, der sich ein wenig vom großen Haufen absondert, was ja bekanntlich bei dem Geschlechte der Menschen ganz anders ist. Genug, der Herr Rechnungsrat beobachtete das ganze Gebahren und ein Gedanke sät in ihm auf, dem er sogleich Ausdruck durch die That verlieh. Er trat ein wenig vor, bückte sich, klopfte mit dem Finger auf die Erde, wie er es zu thun pflegte, wenn er den teuren Verschundenen Loden wollte und sagt mit vernehmlicher Stimme: „Naude!“

Und siehe da, kaum hatte er es gesprochen, so kam er heran, der kleine Sonderling, denn er war es wirklich, Naude, der verlorene Sohn. Zutraulich hüpfte er auf die ausgestreckte bekannte Hand, und fröhlicher denn je klang sein wenig abwechslungsreicher Gesang: „Piep, piep!“ Naude fühlte sich geborgen. Triumphierend schaute der kleine Emporkömmling auf die Schar seiner bewußt dreinblickenden bisherigen Genossen, und wenn jener gelehrte Mann zur Stelle gewesen wäre, so hätte er uns gewiß erzählt, daß Naude ihnen von seinem sicheren Post aus gemächlich riet, wie man es machen müsse, um in der Welt vorwärts zu kommen, und daß er es ihnen doch immer gesagt, daß er kein „gewöhnlicher“ Spatz sei und, was weiß ich, was er uns noch alles erzählt hätte.

Die Freunde zu schildern, welche nach Naudes Wiederkehr im Hause herrschte, würde ein vergebliches Bemühen für meine schlechte Feder sein. Nur so viel sei gesagt, daß der Jubel über den zurückgekehrten Sohn, von dem die Bibel erzählt, kaum größer gewesen sein kann, und daß nur Naudes gesunder Magen daran schuld war, wenn er an all den Spazenslederbüßen, welche ihm gereicht wurden, nicht zu Grunde ging.

Wäre ich ein Dichter, so würde ich gewiß die schlichte Geschichte, welche ich erzähle, ganz anders behandelt haben. Aber meine Absicht ist nur, mit dieser kleinen, durchaus wahren Erzählung einen Beitrag zu liefern zu der Geschichte der Spazens. Denn ich bin der Ansicht, daß uns kaum ein anderes Tier näher steht, als dieser kleine Vogel. Oder welches andere Tier leistet uns so zahlreiche Gesellschaft auf unseren Straßen? Welche anderen Tiere sorgen so bereitwillig dafür, den Herren von der Straßenreinigung ihr schmerzliches Amt zu erleichtern? Oder erschweren sie es? Ich wage es nicht zu entscheiden.

Man möge es mir verzeihen, wenn ich bis zum Schluß durchaus bei der Wahrheit bleibe; auf die Gefahr hin, damit das Gefühl im Menschen unbefriedigt zu lassen, welches einen harmonischen, nicht scheinbar gewaltsamen Abschluß einer Geschichte verlangt.

Nun es kurz zu sagen: Naude verließ nach kurzer Zeit seine Pfleger zum zweitenmale, diesmal aber auf Nimmerwiedersehen! Naude starb!

Aber er endete nicht ruhig im Gefühle eines gut angebrachten Lebens, joduzigen „auf seinem Bette“, sondern auf schreckliche Weise, gewaltsam kam er um sein junges Leben und der, welcher es ihm raubte, war Paul, sein Liebling. Pfleger und Beschützer.

Daß ich das Schmerzliche vollende: Paulchen hatte eines Morgens etwas lange geschlafen und wollte eilen den Fußes sich nach der Schule begeben. Als er bereits die Thürklinke in der Hand hatte, wandte er sich auf einen Ruf seiner Schwester Minchen noch einmal hastig um. In diesem Augenblicke trat sein Fuß auf etwas, ein klägliches „Piep“ erkante, und als der Entsetzte näher hinsah, erblickte er Naude auf dem Fußboden. Der Getreue war ihm unbemerkt gefolgt und Paul hatte ihn bei seinem plötzlichen Umwenden zertreten. Er hob ihn weinend auf und legte ihn auf den Tisch, um den die übrigen Familienmitglieder noch versammelt waren.

Da schlug der Kleine noch einmal die Augenlein auf, ein klägliches Leises „Piep“ entrang sich zum letztenmale der schwebend atmenden Brust. Ein paarmal noch öffnete er das Schnäbelchen angstvoll, dann streckten sich die kleinen Glieder. Er war tot.

So endete der kleine Mann und mit ihm meine kleine Spazensgeschichte. Ich überlasse es jedem, sich die Gefühle auszumalen, welche die trauernden Hinterbliebenen beherzichten. Es ist eine alltägliche Geschichte und jeder, der einmal einen Kanarienvogel verloren, hat Ähnliches empfunden.

So lebe denn wohl, kleiner Naude, einige Menschen wenigstens werden deiner noch lange gedenken, denen du manche frohe Stunde durch dein drolliges Wesen bereitet hast. Lebe wohl und ruhe in Frieden!

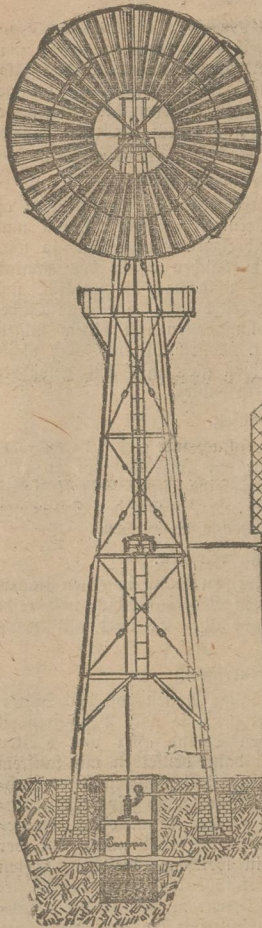
## Trinkwasserbereiter.

Bei Cholera-, Typhus- und Ruhr-Epidemien ist als Abwehrmittel gegen das Umrückreifen der Krankheitskeime, wie der Verlauf der Massenerkrankungen in Hamburg, Döberitz, Gelsenkirchen und Prag gezeigt hat, in erster Linie die Stellung eines bakteriologisch einwandfreien Trink- bezw. Gebrauchswassers zu betrachten. In richtiger Erkennung dieser Thatsache hat das preussische Kriegsministerium sich in letzter Zeit eingehend mit der Bereitung von gutem Wasser für die Truppen im Felde, wie in den Festungen beschäftigt. Nach eingehenden Studien und Erbauung eines Versuchesapparates durch die Firma Rietschel & Henneberg in Berlin wurde für den Felddienst ein fahrbarer Trinkwasserbereiter mit einer Leistung von 400 Litern kaltem Trinkwasser pro Stunde als Typhus für die preussische Armee festgestellt, gleichzeitig aber auch der Bau von stationären Anlagen von wesentlich höherer Leistung in die Wege geleitet. Bei diesen Apparaten wird das verschmutzte Wasser in einem Quersiederbohrkessel bei 110 Grad Celsius entsprechend einem Dampfdruck von 0,5 Atmosphären sterilisiert. Die Sicherheit der Sterilisation wird erreicht durch die der genannten Firma patentierte Anordnung einer durch die Siederbohrbohrung eingehenden, zwecks Reinigung von Kesselstein auseinandernehmbaren Schlange, in der jeder Tropfen Wasser von der siedenden Oberfläche kommend eine Minute lang in der zur Sterilisation erforderlichen Temperatur bleibt, ohne einen Mischung mit noch unsterilisiertem, etwa durch Wirbelung im Kessel empor geworfenem Wasser ausgesetzt zu sein. Eine Kontrolle für den Prozeß ermöglicht ein am Austritt der Schlange aus dem Kessel angeordnetes Thermometer. Das in dieser Weise sterilisierte Wasser durchfließt sowohl bei den fahrbaren, wie auch bei den stationären Apparaten einen Gegenstromkühler, der bei den letzteren die Wärme des gewonnenen Wassers auf das später als Speisewasser verwendete Kühlwasser überträgt. Durch diese Anordnung wird ein außerordentlich ökonomischer Betrieb erzielt, da nunmehr im Kessel dem auf nahezu Siedetemperatur vorgewärmten Rohwasser nur noch ein geringes Wasserquantum zuzuführen ist. Bei dem fahrbaren Apparat mußte, infolge der notwendig kleineren Kühlfläche, von dieser letzteren Einrichtung Abstand genommen werden; doch ist auch hier der Kostenaufwand ein verschwindender. Aus dem Kühler geht das gewonnene, sterile Wasser in einen Kohlenfilter, wo es gleichzeitig mit steriler Luft belüftet wird, wodurch es den bekannten, faden Geschmack des abgekochten Wassers verliert. Bei Verarbeitung von eisenhaltigem Wasser wird die durch die Luft im Wasser erzeugte Eisentrübung in einem zuedentprechenden Eisenfilter beseitigt. Vor Beginn des Betriebes wird der ganze Weg des Wassers, Mühler, Filter und Rohrleitungen durch Dampf aus dem Kessel sterilisiert. Stationäre Anlagen können für alle Leistungen gebaut werden und werden besonders in Industriezweigen willkommen sein, die bis jetzt mit destilliertem, also in seiner Herstellung fünf- bis sechsfach teurerem Wasser arbeiten, wie z. B. Eis- und Mineralwasserfabriken, aber auch bei Brauereien, in Krankenhäusern, kleineren Gemeinden, auf Mittelgütern und an ähnlichen Bedarfsorten dürften diese Apparate mit Nutzen Verwendung finden. (Aus der Technischen Korrespondenz von Rietschel & Henneberg in Berlin.)



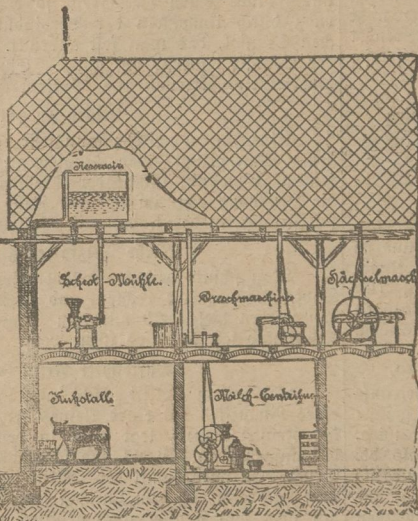
# Der moderne Stahlwindmotor

und seine Verwendung in Landwirtschaft und Gewerbe.



Wer sucht in der jetzt vorwärtstrebenden Zeit nicht seine Betriebskraft zu verbilligen und welcher Landwirt oder Industrielle muß infolge der teuren Arbeitskräfte nicht darauf bedacht sein, dieselben durch billigere Maschinenkräfte zu ersetzen, um im Wettbewerb seine Produkte einigermaßen wettbewerbsfähig zu können. Zu dieser Verbilligung des Betriebes und Herstellung der Produkte bedient man sich verschiedener Arten von Maschinen. Wasserkraft steht nicht jedem zur Verfügung, aber eine Kraft ist überall kostenlos zu finden und das ist der Wind.

Er bietet täglich Hunderttausende von Pferdekraften, welche jedoch meistens unbenutzt vorübergehen. Diese billige Kraft ist nun in rationeller Weise auszunützen und zwar mittels Stahlwindmotor,



Diese Abbildung veranschaulicht eine Windmotoranlage, kombiniert zum Betreiben landwirtschaftlicher Maschinen, sowie auch zur Wasserversorgung. Das Turmgerüst steht festlich der Scheibe und zwar direkt über dem Brunnen, während die Transmission am Obel derselben eingeführt ist.

welche die Firma **G. R. Herzog, Dresden-N. 100**, baut. 26-jährige praktische und technische Erfahrungen ermöglichen es genannter Firma, Windmotoren zu liefern, welche allen an sie gestellten Anforderungen entsprechen, denn sie sind möglichst einfach aber kräftig gebaut, und besitzen sichere Selbstregulierung und Sturmsicherheit, sowie größte Leistungsfähigkeit. Für landwirtschaftliche Betriebe, ist der Windmotor zur Versorgung des Wassers und Treiben der Maschinen, wie nebenstehende Abbildung zeigt, unentbehrlich. Für Gärtnereien, welche doch so wie so ein Wasserreservoir haben, um Brunnenwasser durch Einwirkung von Luft und Licht für gärtnerische Zwecke erst brauchbar zu machen, hat sich der Windmotor bereits sehr gut eingeführt. Selbst zur Verjüngung von ganzen Ortschaften mit Wasser, elektrischem Licht usw. wird der Windmotor bereits verwendet und arbeitet zur größten Zufriedenheit. Eine vor kurzer Zeit in einer Villa aufgestellte Windmotorenanlage verlor das ganze Gebäude mit Garten usw. nicht nur mit gutem Wasser aus einem 10 Meter tiefen Brunnen, sondern auch mit elektrischem Licht. Die elektrische Lichtanlage befindet sich unter dem Dach. Der Motor ist auf einem Eselturm direkt auf dem Dache der Villa montiert und funktioniert tadellos. Lassen sich der Interessent Prospekte und Kostenanschläge von der Firma **G. R. Herzog, Dresden-N. 100**, kommen, um sich von den Vorteilen eines Windmotors zu überzeugen.

B. F.



Billigste Bezugsquelle für

**Cigarren**

100 Stück

3 Stk. 2. -	2.20, 2.30, 2.40 Stk.
4 " "	2.60, 2.80, 2.90, 3. -
5 " "	3.20, 3.40, 3.60, 3.80
6 " "	4.20, 4.50, 4.60, 4.80
8 " "	5.20, 5.40, 5.60, 5.80
10 " "	6. - , 6.50, 7. - , 7.50

Wunderkinder von 100 Stk., enthält 10 verschiedene Sorten von je 10 Stk. nach beliebiger Wahl stehen zu Diensten.

**Carl Streubel, Cigarren-Fabrik,**

Dresden-A., Wettinerstrasse 13, 19.

Lasse sich jed. Interessent d. neuesten Wagn. Preisvermerk franco zuwenden.

**Graue Haare**

erhalten Ihre ursprüngliche Farbe von Blond, Braun oder Schwarz sofort dauernd waschecht wieder durch mein unschätzbliches und unübertroffenes Mittel „Kinoir“ (gesetzl. geschützt). Carton & Mark (1 Jahr ausreichend). Nur in Berlin. Leipzigerstrasse 54. (Colonnaden.) Franz Schwarzlose.

## Das beste Geschenk

ist unzweifelhaft

**Bilz, „Neues Naturheilverfahren“.**

Preisgekrönt! 2000 Seiten Text mit Beilage, 550 Abbildungen, 15 bunte Tafeln und einem vollständig zerlegbaren Modell »Der menschliche Körper« in Buntdruck.

Dieses Werk lehrt die gesamte **Natur- und Wasserheilkunde, Kneippkur, Massage, Heilmagnetismus, Hypnotismus, Krankenpflege, Gesundheitspflege, Heilgymnastik, Krankenkost etc.**

**Bestellzettel.**

Unterschiedener bestellt hiermit durch die **Verlagsanstalt der „Praktischen Mitteilungen“ Dresden-A., Cirkusstrasse 37**

**1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“**, mit 15 bunten Tafeln und 1 zerlegbaren bunten Modell Mk. 12,50.

**1 Bilz, „Neues Naturheilverfahren“**, Salon-Ausgabe (hoch eleganter Einband) mit 15 bunten Tafeln und 2 zerlegbaren Modellen Mk. 16.

Der Betrag folgt anbei per Postanweisung. } Nichtgewünschtes durchstreichen.  
Der Betrag ist per Nachnahme zu erheben. }

Name: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_

(Adresse recht deutlich schreiben.)

**Der Champignon**  
und seine Kultur im freien Lande und geschlossenem Räume.  
Brotschiffe gegen 20 Pf. in Marken.  
Dobbelaer & Perschke.  
Jugendstil a. Dst.

Zur **Citronensaftkur**

**g. Gicht, Rheuma, Njajias, Fettstich, Magen-, Gals- und Gallenleiden usw.** Trültzsch's naturreiner Citronensaft aus frischen Früchten ohne Zucker und Zitrusöl (lange haltbar) zu süßen Speisen und Bereitung erfrischender Limonaden unentbehrlich. Probebestelln nach Anweisung und Dankschreiben Gesellter bei Angabe dieser Zeitung **gratis und franco** oder den geringsten Satz von ca. 60 Citronen 3,50 Mk., von ca. 120 Citronen 6 Mk. franco und Stk. frei. 14 goldene Medaillen. — Nur echt mit Bombe H. T.

**Heinrich Trültzsch,** Berlin N., Boyenstr. 37, Lieferant fließt. Hofst.

Schutz gegen **Bettwäsche.** Preis 6 Mk. Garantieschein. Prosp. **Küster & Co., Frankfurt a. M.**

**Die Erwerbs-Quelle** weilt Damen mehr als 150 Firmen nach, die Arbeit anbieten. Hierdurch als Haupt- oder Nebenbeschäftigung vergeben, und mehr als 300 Firmen, die für deren Nebenbeschäftigung lohnender Art vergeben. Nur reelle Angebote. — Der Anhang „Die Geld-Quelle“ dient solchen, die Geld brauchen und nicht gewissenlosen Agenten oder Wucherern in die Hände fallen wollen, als zuverlässiger Wegweiser an seine Geldgeber. — Gegen Einbindung von 1,30 Mk. oder unter Nachnahme von 1,50 Mk. erhältlich vom Verlag der „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-A., Cirkusstrasse 37.



## Gesundheitspflege.

### Nasenröte.

Die erste Bedingung zur Beseitigung von Nasenröte ist, daß zunächst alle geistigen Getränke, sowie gewürzte Speisen vermieden werden. Daneben ist die Nase täglich zweimal mit warmem Seifenwasser, dann mit warmem Wasser zu waschen und sorgsam abzutrocknen, wobei jede Erkältung durch zu rasches an die Luft gehen vermieden werden muß.

### Gesse Augen

Soll man erhalten, wenn man die Augenlider täglich mehrere Male mit lauwarmem Wasser wäscht, in dem etwas Naun aufgelöst wurde.

### Schneeweiße Zähne

erhält man dadurch, daß man dieselben morgens mit ein wenig Salz abreibt. Bei unndem Zahnfleisch ist es allerdings nicht anwendbar. Ueberhaupt muß dieses Mittel mäßig angewendet werden, da sonst das scharfe Salz nicht allein die Speisereste usw., sondern auch den Schmelz mit fortrimmt.

**Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, ja sogar starke Neuralgien** sollen durch einfaches Auflegen von in heißem Wasser ausgezogenen Tüchern geheilt werden.

### Gegen Husten und Heiserkeit.

Man kocht Honig in dem Saft einer Citrone unter fortwährendem Abschäumen, läßt ihn warm stehen und nimmt ab und zu einen Theelöffel voll davon, oder man schält 500 Gramm Zwiebeln, kerbt sie ein und kocht sie mit 100 Gramm Honig, 100 Gramm Meliszucker und 1 Liter Wasser fünf Viertel Stunden lang, um danach täglich mehrmals Theelöffelweise davon zu nehmen.

Will man Zähne und auch den Magen gesund erhalten, so hüte man sich, zu kalte oder zu heiße Speisen oder Getränke zu Tisch zu bringen. In dieser Hinsicht wird sehr häufig gemißbilligt, indem die dampfende Schüssel auf den Tisch gestellt wird, die lieben Kleinen aber, die meist mehr Hunger haben als die Erwachsenen, essen die Speisen recht heiß und trinken womöglich darauf kaltes Wasser. Durch solche Vergehen erhalten die Zähne sehr leicht Risse oder Sprünge und bald stellen sich Zahnschmerzen und Caries ein.

### Einfaches Mittel gegen Frostbeulen.

Ein Stüchchen Chloralkali von der Größe einer Walnuß löse man in einem halben Liter warmem Wasser auf. Dann gieße man dasselbe durch ein dichtes Mulltuch (daß kein Nördchen mit durchkommt) und in diesem Wasser, das man im Ofen warm stehen hat, bade man die Frostbeulen recht häufig am Tage. In kurzer Zeit wird jede Spur von Frost verschwinden sein, und sogar die aufgeworbenen Stellen heilen in Kürze zu. Für dies so leicht und billig herzustellende Frostmittel habe ich schon manchen Dank empfangen.

## Rezept-Magazin.

### Blinde Fensterscheiben.

Um blind geordnete Fensterscheiben zu reinigen, nehme man einen in Leinöl getränkten wollenen Lappen und reibe das Glas damit. Es darf jedoch nichtogleich kaltes Wasser an die gezeinigten Fensterscheiben gebracht werden, sondern die hängen gebliebenen Delleichen müssen zuerst mit einem wollenen Lappen oder Fließpapier entfernt werden.

### Verbindung von Leitungsdrähten.

Bei Leitungen für elektrische Klingeln usw. kommt man oft in die Lage, Drähte zusammenstüdeln zu müssen. Wenn man dies nur durch einfaches Zusammendrehen bewerkstelligt, so wird besonders in feuchten Räumen, wie Küchen usw., der Kontakt bald durch Oxydation gestört. Will man das oft mißliche und umständliche Löten vermeiden, so erreicht man eine gute Sicherung durch Umwickeln der Verbindungsstellen mit einem Blattschen Staniol, das man fest andrückt. Durch diesen Schutz bleibt der Kontakt dauernd ein guter. Einen gleichen Schutz gewähren ungewickelte Streifen von Guttaperchapapier.

### Leinen zu prüfen.

Eine Leinwandprobe kann sehr einfach mit Del gemacht werden. Man bringt einen Tropfen auf ein Stüchchen der zu prüfenden Leinwand; behält der Tropfen seine runde Gestalt, so ist die Leinwand echt, im anderen Falle aber, wenn der Deltropfen sich streifig ausdehnt, dann ist Baumwolle dazwischen.

### Weiße Pelzfachen zu reinigen.

Man schütte heißen, trockenen, weißen Sand in einen flachen Napf, ziehe an die rechte Hand einen Lederhandschuh und reibe den weißen Pelz derb mit dem Sande ab. Er wird mit wenig Mühe und fast kostenlos schön weiß.

### Luftdichter Fensterverschluß.

Von gutem Deltitt macht man lange Rollen von der Stärke eines Bleistiftes bis eines kleinen Fingers, je nach Beschaffenheit der Fensterrahmen, legt diese in den Spund aller vier Seiten des aufgehenden Flügels und schließt dann denselben mit sanftem Druck. Es wird damit der Deltitt dergestalt zwischen beide Rahmen gepreßt, daß dem Luftzug jeder Durchgang gesperrt ist. Damit aber das Fenster auch geöffnet werden kann, ohne den gewonnenen dichten Schluß zu verlieren, befreicht man vor der Manipulation denjenigen Spund, in welchem dieselbe Lasten bleiben soll, mit Leinölfirnis und bestäubt die Seite der Rolle, welche sich beim Schließen des Flügels zwar an den anderen Rahmen fest anlegen, aber nicht anleben soll, mit trockener Seifenwasserfreibe. Zum Ueberflus kann man mit dieser auch noch die Teile des anderen Rahmens bestäuben, welche beim Schließen des Fensters von dem Kitt berührt werden. Läßt man das Fenster einige Tage geschlossen, so wird die Kittausfüllung an dem mit Firnis bestrichenen Rahmen festhaften, von dem anderen dagegen beim Öffnen sich leicht ablösen und für lange Zeit den Zweck vollständig und dauerhaft erfüllen.

Man verlange gefälligst überall: Richters  
**Anker-Chocolade** und  
**Kronen-Chocolade,**  
**Anker-Cacao** und  
**Kronen-Cacao,** sind von  
tadellos. Rohmaterialien hergestellt, dah. ansor-  
dentill. schmackhaft, leichtverdaulich u. nahrhaft.  
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten  
Rudolstadt i. Th. und Nürnberg.

## Wir bieten Ihnen Vorteile



die Sie wo anders nicht erhalten.  
Lassen Sie sich daher sofort unseren 1908  
Katalog über fertige Fahrräder und Motor-  
Zweiräder, ferner Gummifreifen, Pedale,  
Ketten, gespannte Räder, Lenkstangen, Sattel,  
Cassette, Achsen, Lagerschalen, Zahnkruzen,  
Gabeln, Kurbeln, Kettenräder zu jeder Fahrradmarke passend und  
daher wichtig für jeden Fahrradrepaurator, ferner sämtliche Teile  
fix und fertig emaillet und vernickelt zum Selbstzusammen-  
stellen guter Fahrräder und auch Motor-Zweiräder, kommen,  
welchen wir umsonst portofrei versenden.  
Vertreter an allen Orten gesucht.

Fahrräderfabrik in Deutsch-Wartenberg No. 18.



**Große Heiserkeit**  
erstelen Sie mit  
meinen Scherz-  
artikeln. Preis  
über Scherz- und  
Gebrauchsartikel  
gratis u. franco.  
Rudolf Langer, Weinböhla 23 i. S.

**ff. Rippentabak,**  
schöner Schnitt, haltartig gewalt,  
10 Pfd. Palet M. 2,50 franco v. Nachn.  
Rudolf Jaacks, Lübeck.

Vertreter od. Vertreterinnen  
für Feinen und Wäsche gesucht.  
E. Wegmann, Bielefeld.

## Hervorragend

In der Kunst anlicher Erscheinungen ist das großartige Kunstwerk „Wunder-  
rohr“ (Nierensteineschmelzer). Es hat Statu u. Sennerad u. subert  
Millionen produ. Gestalt, gleichsam wie bunte Schmetterlinge, feurige Schlangen,  
Stilmuster, Eisberge, glän. Sterne, Naderwerk, Blumen, Kränze, Ehrenbogen,  
Figuren, Motetten, Linnis, Bauten, Blaudenpiele, felt. Gewöbche u. Tiergestalten zc.;  
nie zweimal dasselbe Bild; jahrelang entziehen neue in den herrlichsten Farben  
u. Gemalten; vieles in natürl. Größe. Uebertrifft an Schöffe, Farbenreicht. Als  
wechslung die Laterna magica. Panoramata usw., daher vorzuz. Geschenk. Viele  
Denkmal. Eigenes Fabrikat. Keine Konkurrenz in inländ. gleiches u. kleiner.  
Größe 24 x 18 cm nur 6 M. franco Nachn. od. Vorausz. 6 Jahre Garantie.  
Austausch gestattet od. Betrag zurück falls der Beschreib. nicht entsprechend. Eine  
bessere Sorte, 30 x 25 cm, kostet 15 M. Extra, größte Beknung 38 x 38 cm  
30 M. Muster. Preis. gratis u. franco. J. Bathe Jr., Dofor 63 (Weff.).

## Wir sind auf der Suche

nach scharf polierten kurzen Gummoresten. Nur vollständig musterkluges  
inabittig absolut erklaffiges Material. Preisforderung und Rückporto  
verfügen!  
Berlin W. 50,  
Gelsbergstraße 29. Internationale Verlagsanstalt.

## Das rettende Kind!

Sehr spannende gezeichnete  
Erzählung von der Selbstschrit-  
telrettung  
Helene Linke-Meßb.  
In bester gegen Einseitigkeit  
von 30 Pfd. franco v. Verlag der  
„Praktischen Mitteilungen“  
Dresden-N., Girkstraße 37.



# Vieh-, Geflügel- und Singvögelzucht.

Wie viel Eierqualität ist die Folge von schlecht konstruiertem Fuhrwerk und falscher Anspannung!

In dieser Beziehung ist folgendes zu beachten: Setze die Leitern so weit nach vorn, daß sie mit den äußeren Rändern der Vorderäder in einer Linie stehen, damit du die Last mehr auf die Vorderachse laden kannst. Bringe die Wage so nahe als möglich an die Vorderachse, denn je näher dem Pferde, desto leichter die Last. Spanne deine Pferde möglichst kurz in die Stränge an eine entsprechend lange Deichsel und du wirst, wie der Kraftmesser zeigt, mehr als eine halbe Pferdekraft ersparen.

## Milchernährung der Kälber.

Wie soll der Uebergang bei der Milchernährung der Kälber stattfinden? Der Entzug der Vollmilch darf selbstredend nicht plötzlich erfolgen, sondern der Uebergang muß ganz allmählich stattfinden, damit kein Rückschlag im Gedeihen und Futterzustand der noch sehr empfindlichen Tiere eintritt und diese fortwährend gleichmäßig und befriedigend an Lebendgewicht zunehmen. Man geht am besten in der Weise vor, daß man täglich etwa 1/2 bis 1/3 Liter der vollen Milch durch ein gleiches Quantum entrahmter jünger Milch ersetzt, welche jedoch wegen ihrer Durchfall erzeugenden Eigenschaft vorher abgekocht werden. Mit weiter fortschreitendem Alter kann dann die süße Magermilch durch saure oder Buttermilch ersetzt, gleichzeitig aber auch mit der Verabreichung von geringen Mengen feinen besten Heues begonnen werden, damit sich der Panzer allmählich an Raufutter gewöhne und besser ausbilde. Die Milchrückstände werden nach und nach durch Kleien-, Leinamens-, Leinfuchens-, verschiedene Oelkuchenbrühen, entbitterte Lupinen, Hafermehl- oder Erbsenmehlsuppen usw. ersetzt, wenn man jedoch Milchabfälle in genügender Menge zur Verfügung hat, dann ist es für die Entwicklung des jungen Tieres sehr vorteilhaft, wenn es während der ganzen ersten drei Monate neben den genannten Futtermitteln noch ein gewisses Quantum Molke- oder Milchrückstände erhält. Alles Getränk muß lauwarm, entsprechend der Bluttemperatur, gegeben werden.

## Katarrh der Kaninchen.

äußert sich als Schnupfen, Husten oder Atemnot und wird verursacht durch feuchte, dumpfige Stallung, sowie Zugluft. Erödner, luftiger Stall mit reichlicher Streu ist das beste Heilmittel.

## Gegen das Einschrumpfen der Rämme.

bei Geflügel hilft Warmhalten der Tiere und öftere Verabreichung von Gans und Fleisch an selbe. Gut ist es, wenn man Kanari und Dorschweiben von Zeit zu Zeit mit einer schwachen (20 prozentigen) Creolinlösung wäscht.

## Wie stirbt die Gans beim Schlachten am leichtesten?

Wenn man dem Tiere den Kopf abhackt, so bewirkt dies zwar, falls das Werkzeug scharf war, einen schnellen Tod, aber der Vogel ist verstümmelt und sieht nicht gut aus. Es muß also ein Verfahren angegeben werden, welches den Anforderungen der Ver-

käuflichkeit und des Tierchübes gleichmäßig gerecht wird. Somit werden viele bei der alten Methode bleiben, einfach bei vollem Bewußtsein der Tiere diesen in den Hinterkopf zu stechen, eine Methode, die auf die Leiden der armen Bratenvögel gar keine Rücksicht nimmt. Und ein solches besseres Verfahren ist möglich. Man betäubt, indem man den Hals umfaßt, mit einem wohlgezielten tüchtigen Schlag auf den Hinterkopf das Gehirn der Tiere und durchsticht dann den ersten Halswirbel. Das Blut fließt nicht langsamer aus der Wunde als ohne Betäubung, und die Gänse bluten auch völlig aus. Ein Rittergutsbesitzer in Pommern schreibt uns: „Die beim Schlachten beschäftigten Leute, Schäfer usw. waren bald sehr eingenommen von dieser Neuerung; wir schlachteten über 70 Gänse, ohne Schwierigkeiten zu haben.“ — Jeder, der ebenfalls Gänse schlachten muß, sollte diese gute Neuerung auch bei sich einführen.

## Einsperren junger Hühner.

Wenn die jungen Hühner eingesperret werden müssen, so daß sie nicht täglich auf den Hof und ins Gras gelangen können, so darf man es ihnen nicht an Gras, Kraut und Salat fehlen lassen. Hühner, die auf Grasplätze oder Wiesen gehen können, versorgen sich selbst mit dem unentbehrlichen Grünfutter und man hat die Beobachtung gemacht, daß solche Hühner mehr und wohlgeschmecktere Eier legen als solche, welche keinen Auslauf haben. Käuft sich das Einsperren durchaus nicht vermeiden, so gebe man den Tieren neben reichlichem Grünfutter hin und wieder gebadete Fleischabfälle und Sehnen, damit sie einen Ersatz für die Würmer haben, die sie reichlich im Freien finden.

## Taubenfutter.

Ein ganz vorzügliches und dabei wohlfeiles Taubenfutter erhält man durch Mischung von zwei Teilen Gerste und einem Teil Haberichsamen und einem Teil Erbsen oder Weiden. Mengt man mehr Erbsen dazwischen, so lassen die Tauben das übrige Futter liegen und fressen sich nur halb satt. Wer selbst Ackerbau betreibt, kann ein gutes Futter bereiten, wenn er alle Abgänge bei dem Getreide rein aussieben und schwingen läßt und dies durcheinander mengt. Hierbei befinden sich die Tauben wegen der Verschiedenheit des Getreides und der vielen Samenarten sehr wohl und liefern schöne Junge. Ueberhaupt kann man Tauben mit allem geringen, durch Unkraut samen bereinigtem Getreide füttern.

## Der Mohrenkopf-Papagei.

hat die Größe einer kleinen Taube. Die Färbung der Oberseite ist olivgrün, der Vorderhals grasgrün und die übrige Unterseite orangefarbig. Der Kopf ist schwarzbraun gefärbt, die Unterseiten sind mennigrot. Seine Heimat ist Westafrika. Sprechen lernt der Mohrenpapagei nicht, aber einzeln gehalten wird er sehr bald zahm und ist ausdauernd. Die Nahrung besteht aus Ganzkorn, Gans und als Zugabe Stückchen geschältes Obst, Kirschen und dergleichen.

Wer sich über die Bestimmungen des neuen  
**Bürgerlichen Gesetzbuches**  
nicht Einführungs-gesetz und Sachregister unterrichten will,  
verfüme nicht, sich dasselbe anzuschaffen.  
Zu beziehen in feinem Einband, solange der Vorrat reicht,  
zum **Anschaffungspreis** von 50 Pf., gegen Vorleistung des  
Betrages (oder Nachnahme 20 Pf. mehr) durch den Verlag der  
**„Praktischen Mitteilungen“**  
Dresden-N., Cirkusstraße 37.

**Spröde Haut, Gesichtsfalten**  
entfernt man mit der Gold-Medaille  
prim. eos. geschützter Massierapparat.  
Gegen Einsendung v. Mk. 3,50 franko  
zu beziehen durch **O. Kahle,**  
Dorndorf, Dornburg, 76.

**Voos-Berein**  
sucht solche Mitgl. Monatl.  
Beitrag nur 1 Mk. Man ver-  
lange Sendungen. Frz. März  
10 Pf. Ngl. Postamt Erlangen.  
Stille III. Fach 15. Altheim.

**Goldene u. silb. Medaille Paris 1900.**  
**Bei Rheumatismus,**  
Gicht, Gliederreißern, Nerven-,  
Brust- und Rückenbeschwerden,  
Gicht- u. Zahnschmerzen, Gicht,  
Influenza schnelle und sichere  
Hilfe durch meine imprägnierten  
Gliederstreifen.  
**Nordlands Katzenfell**  
Größte Erfolge, viele Dankbriefe.  
2. Wart. per Nachnahme. Zu  
haben bei Georg Pohl, Berlin,  
Brunnenstrasse 157.  
sonst nirgends.

## Erwige Jugend.

Zartes, reines Gesicht,  
roßes Aussehen, weiße  
sammetweiche Haut und  
blühend schönen Teint  
erzielen Sie durch die ärztlich  
empfohlene, **altbewährte**

## Lana-Seife.

Möchten Sie auf die Schutz-  
marke HHD.  
**v. Hahn & Hasselbach**  
Dresden.  
à Stück 50 Pf. in allen  
Apotheken u. Drogerien.

Radikal-Mittel gegen  
**Ratten und Mäuse.**  
Dieselben werden vollständig  
ausgerottet durch  
**frische Meerzwiebeln**  
mit Witterung. (Menschen u. Haus-  
tieren unschädlich.) Mit Gebrauchs-  
anweisung. Preis: 1 kg = 80 Pf.,  
bei 5 kg = Postpaket franko für 4 Mk.  
Bruno Kockisch, Dresden-N. 5.



**Haar- und Bartfarbe.**  
Besteigende, unschädl. Haar-  
farbe, blond, braun, schwarz, Rotke,  
2 Mk. nur echt bei **R. Freilichen,**  
Dresden, Postpat. Versand  
direkt per Nachnahme.

## Deutsche Windturbinenwerke.

Stahlwindmotor  
Guom.  
150 Mk. resp. 250 Mk.  
inkl. Pumpe. Pump  
bei höchstem Wind ohne  
Anschluß Wasser.  
**Herkules**  
für Antrieb landw. u. ge-  
werb. Maschinen u. elektr.  
Licht. Prosp. u. Kosten-  
anschläge kostenlos.

Rheinisches  
**Technikum**  
Bingen.  
Höhere  
Fach-  
schule  
für  
Mas-  
chinen-  
bau und  
Elektro-  
technik.  
Lehrver-  
sität für  
Elektro-  
technik.  
Prog.  
frei.  
Direktor **Hoepke.**  
786 Schüler

**Edele Harzer Kanarienvogel-Sänger.**  
Stamm Zucht u. Seifert nachweis-  
lich, höchst prämiert, vorzügliche Stolle.  
à 5, 7, 9, 12, 15 u. 20 Mk. Zucht-  
weibchen à 1,50 Mk. Besondere bei  
Nachnahme, 5 Tage Probe, nicht ge-  
fallendes taufsch, event. Betrag zurück.  
Wilh. Kaye, Hefe (Harz).

# Landwirtschaft.

**Braunschweig. Landwirtschaft und Molkereiwesen.** Bei der heutigen Lage der Landwirtschaft muß jeder Landwirt anerkannt tüchtig in seinem Fache sein, wenn er vorwärts kommen will, und genügt die einfache praktische Anleitung nicht mehr, vielmehr muß eine gründliche theoretische Ausbildung erworben werden. Sehr günstige Gelegenheit, sich zu tüchtigen Beamten und selbstständigen Landwirten auszubilden, finden junge Leute durch den Besuch der Landwirtschaftlichen Lehranstalt und Lehrmolkerei zu Braunschweig, welche ganz auf der Höhe der Zeit steht und auch in der Ausbildung zum Molkereifach Hervorragendes leistet. Dadurch, daß der „Verein Deutscher Landwirtschafts-Beamten“ mit seinen weitgehenden Beziehungen obigem Institut angeschlossen ist, können die Wünsche aller Besucher betreffs Stellung in weitgehendster Weise Berücksichtigung finden, es ist daher ein Besuch obengenannter Anstalt nur zu empfehlen; wir verweisen auf das Inserat in heutiger Nummer.

## Kalkdüngung.

Der Kalk ist auf keinen Fall tief unterzupflügen, sondern einzukrümern oder auch nur scharf einzuegen. Er soll seine Wirkung in der oberen Schicht des Bodens äußern; durch ein zu tiefes Unterpflügen wird dieses aber zum Teile verhindert. Sehr ratsam ist es, gleichzeitig mit der Kalkdüngung eine Stallmistdüngung oder in Ermangelung dessen eine solche von Peru-Chuan zu verabsolgen. Dies darf allerdings nicht in der Weise geschehen, daß man den Kalk vor dem Unterpflügen auf den ausgebreiteten Dünger streut. Der Stallmist muß zunächst untergepflügt werden und erst, wenn dies geschehen ist, darf man den Kalk anstreuen, welcher alsdann, wie schon erwähnt, nur scharf eingeeget oder eingekrümert zu werden braucht. Durch die Kalkbeigabe wird die Wirksamkeit des Stalldüngers bedeutend erhöht; da hierdurch die Ferkelung der Stickstoffverbindungen des Stallmistes und ihre Ueberführung in Salpeter in hohem Grade gefördert wird.

## Der weiße Senf

gedeiht am besten da, wo Raps oder Rübsen passend sein würden, also auf mildem, humusreichem, tiefgründigem, kraftvollem Boden. Wo kein Rübsen, der ja weniger Ansprüche macht, als Raps, mehr gedeiht, wird auch der Senf keinen befriedigenden Ertrag geben;

letzterer wächst noch eher auf schwerem Lehm, als auf leichtem Sandboden oder saurem Boden, Hauptsache bleibt immer die Bodentraft.

## Wie muß ein guter Pflug beschaffen sein?

Für die richtige Ackerbestellung ist ein richtiger Pflug die erste Bedingung. Ein solcher muß vor allem folgende Eigenschaften besitzen:

1. Er muß zu jeder beliebigen Furchentiefe ohne viele Mühe gestellt werden können.
2. Er muß durch eine einfache Vorrichtung sowohl zum Pflügen eines breiten, als auch eines schmalen Schnittes gerichtet werden können.
3. Er muß den Schnitt senkrecht, die Furchensohle wagerecht abschneiden und eine reine Furchensohle hinterlassen. Er darf den Schnitt nicht auf die Seite schieben, sondern muß ihn allmählich heben und vollständig auf die Seite legen oder umwenden.
4. Er muß einen leichten und sicheren Gang haben und keinen zu großen Kraftaufwand erfordern.
5. Er muß fest und dauerhaft, aber nicht sehr kostspielig sein.
6. Er muß von den betreffenden Handwerksleuten leicht und vollkommen gut angefertigt werden können und gehörig zu reparieren sein.
7. Bei seiner Anwendung darf nicht mehr Aufmerksamkeit und Geschicklichkeit erfordern, als man bei den gewöhnlichen Pflügen findet.
8. Der Bau des Pfluges und seine Teile müssen sich in verschiedener Beziehung nach der besonderen Eigentümlichkeit des Bodens richten.

## Die Dauer der Keimkraft

hält am längsten an bei den Delfrüchten und bei einigen Leguminosen, bei Senf und Federich z. B. bis zu 20 Jahren, bei Erbsen und Bohnen über 5 Jahre. Weizen büßt trotz bester Aufbehaltung seine Keimkraft mit 10 Jahren vollständig ein; beim Roggen keimen schon im zweiten Jahre kaum noch 50 Prozent der Körner, im dritten Jahre fast gar keine mehr, so daß man immer einjährig Roggen zur Saat nehmen muß. Von Futterpflanzen wählt man am zweckmäßigsten ein- und zweijährigen Samen.

**Vorteilhafteste Cigarren Bezugsquelle.**

Nur reelle Ware und außerordentlich preiswert von M. 22.— per 1000 St. an. Wer wirklich aus erster Hand kaufen will, verlange Preisliste! Eine vorzügliche 6 Pf.-Cigarre, 500 St. M. 20.— franco Nachnahme. „Campanilla“, 16 Pf.-Cigarre, 100 St. M. 12.— franco Nachnahme. „Carmen“, 20 Pf.-Cigarre, 50 St. M. 7.80 franco Nachnahme. „Carmen“, 50 St. M. 6.—, „Rosa Rica“, 50 St. M. 10.— franco Nachnahme.

**Albert Sievers & Co., Hamburg 21.**

**Was sollen wir lesen?**

Wer die Wahrheit erfahren will über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Schäden der Gegenwart,  
 Wer sich unterrichten will über die Gefahren der Verjudung,  
 Wer eine freie Sprache liebt und unabhängige Volkspolitiker vertreten sehen will, der bestelle die in Dresden werktätig abends erscheinende

**Deutsche Wacht**

deutsch-nationales, antisemitisches Organ,  
 das in jedem deutschen Hause und in jeder christlichen Familie ein unentbehrlicher Freund und Berater sein sollte.

**Vierteljährl. Bezugspreis:** bei allen Postanstalten im Reich M. 2.75 (mit Wechsel M. 3.17), in Oesterreich-Ungarn 4 Kroner 1 Heller.

Probenummern unentgeltlich und postfrei.

**Verlag der „Deutschen Wacht“, Dresden-A.,**  
 Gitterstraße 37.

**Preisrätsel.**

Die erste wölbt zur Winterszeit,  
 Sich über Hüde, Klüff' und Seen  
 Als eine Brücke fest und schön.

Wenn wir die erste froh beschreiten,  
 Dann sind erstarbt die andern beiden,  
 Sie nah'n sich erst in buntem Prangen,  
 Sobald die erste ist vergangen.

Das Ganze kannst Du weiß und schön,  
 Zur Zeit des ersten am Fenster sehn,  
 In zarten Formen glänzt es mild,  
 Der letzten beiden farblos Bild.

Lösungen sind bis 25. Februar 1903 mit der Aufschrift „Preisrätsel“ an die Redaktion der Praktischen Mitteilungen, Dresden-A., Girkusstr. 37, einzulenden.

Zur Verteilung gelangen 40 Preise und zwar:

1. Preis: 1 Flacon feinstes Parfüm in seinem Etui.
2. „ 1 Karton feinste Blumen-Toilettefestsife.
- 3.-5. „ je 1 „ feinste Toilettefestsife.
- 6.-8. „ 1 „ feine
- 9.-12. „ 2 Stück feinste Blumen-Toilettefestsife.
- 13.-20. „ 1 „
- 21.-30. „ 1 Band Gesammelte Novellen „Dutba“.
- 31.-40. „ 1 „ Erzählung „Das rettende Kind“.

(Seifen und Parfüms sind aus der Toilettefestsifen-Fabrik Gahn & Hasselbach, Dresden-A.)

**!! Nebenverdienst !!**

auch selbst. Existenz ohne Mittel, ca. 200 Angebote in allen nur denkb. Arten für Damen u. Herren jed. Standes. Ausk. L. Eichhorst, Delmenhorst.

**Wagen-**

selbsten erhalte aus Dank für die mit ein 65jährigen Mann geworbene Hilfe unentgeltlich Auskunft. Weder Geheimmittel noch Medizin.  
 P. Proße, Königl. Beamter a. D.,  
 Hannover, Wehlfrenzstraße 10.

**Rheumatismus-**

Leidenen weiß gratis u. fr. vov. ähnl. Mittel nach Willy Reiss, Leipzig 95, Beverlstraße. 65.

**Strickmaschinen,**  
 Rat. u. Kat. grat. Anschaffung 50 M. Hub. Mock Diedorf, Gilschfeld 14.

**Tauben-**  
 Witterung giftfrei

fesselt die Tauben davor an den Schlag, zieht entfl. Tauben wieder an, Wirkung unerreichbar darschmend, nebst Gebrauchsanweisung 2 Mk. Vors. überallhin gegen Nachm. od. Eins. Viele Anerkennungen.  
 Bruno Kookisch, Dresden-N. 5.

**Eheleute?**

Tausende verdanken mir ihren Wohlstand. Illustr. Preisliste grat. u. frk. **Spezial-Gammlwaren-Versandhaus**  
**Rich. Freisleben,**  
 Dresden 1, Postplatz 1, pt.  
 Teleph. 1, 588.

## Fischmucht etc.

Quark ein gutes Fischfutter.

Man nehme frischen Quark und drücke ihn tüchtig aus. Ist dies geschehen, so forme man Klößchen in der Form eines Fünfmackfüttes und lasse sie in der Luft trocknen und zwar so lange, bis sie hart wie Stein sind. Will man nun den Quark zum Füttern benutzen, so reibe man ihn auf einem feinen Reibeisen, nehme dann einen Löffel und streue diesen Quark fein verteilt auf das Wasser, auf welchem er wie Mücken schwimmt und von der Brut sehr gern angenommen wird. Würde man den geriebenen Quark mit den Händen verteilen, so würde er sich zusammenballen, Klumpenweise unter sinken und als Futter verloren gehen. Die Fische nehmen das Futter sehr gern. Zum Füttern größerer Forellen mit Quark nimmt man frischen, ausgedrückten Quark allein oder zur Hälfte mit Brätleisch „Crissel“, der Westdeutschen Hundekuchen- und Geflügelfutterfabrik G. m. b. H., Langensfeld-Röhl und mit so viel geringem Mehl vermischt, daß man einen recht steifen Teig kneten kann. Diesen reibt man halbfeucht auf einem Reibeisen und verfüttert diese wurmartig geformte Speise an die Forellen. Als ein weiteres sehr vorzügliches Fischfutter kann das Fleischfaserfischfutter der gleichen Firma warm empfohlen werden.

### Die Polypen

sind eine sehr häufig auftretende, äußerst ansteckende Fischkrankheit, welche namentlich alle halberwachsenen Karpfenarten (oft auch Goldfische) befällt. Sie äußert sich durch einen zähen, blättrig-weichen Schleim, der die Schuppen überzieht und in einer durch Pilzbildungen veranlaßten Entzündung der Schleimhautflüssigkeit besteht. Die Fische magern ab, werden matt, taumeln umher und sterben endlich ab. Nur sofortiger vollständiger Wasserwechsel oder Ausfangen und Versetzen in reines Wasser (18—20 Grad Reaumur) kann die durch unnatürliches Futter veranlaßte Krankheit heilen.

### Die vorteilhafteste Bewertung

nutzloser Wasser-Tümpel, Sümpfe, Moore, aufgelassener Thon- und Mergelgruben u. dergl. ist durch Beisezung mit Futterfischchen, Muscheln, Krebsen, und ist das Wasser mindestens 35—40 Centimeter hoch, dann können in solche Wasserlachen auch Hechte, Barsche, Schleien, Karauschen, Karschkarpfen und Aale, Varben und Krebse einzeln oder mehrere dieser Wasserbewohner gemeinsam eingesetzt werden. Man braucht da nur zu Zeiten in diese Wässer ein Stück freipierendes Tieres einzuworfen und dann den bevölkerten Tümpel in Ruhe zu lassen. Auf diese Art erspart man sich oder dem Staate oft teure Meliorationskosten und schafft billige der Landeskultur direkt und indirekt nützende Gesundheits- und unverfägbare Nährquellen für Menschen und Fische.

### Die so beliebten Goldfischchen,

eine kleine Karpfenart (in großen, runden Glasbehältern gehalten und mit Oblaten, Eidotter, Weißbrotkrümelchen, Fliegen und ähnlichem gefüttert), erhält man am gesündesten, wenn man in das Gefäß einige Duzend Pflänzchen der „Wasserlinse“ (bedeckt als kleine, grüne Blättchen unsere Teiche und Gräben und bewahrt das Wasser in dem Goldfischgefäße vor Fäulnis) setzt und noch einige Wasserschnecken in das Glas thut — das Wasser braucht dann lange Zeit nicht gewechselt sondern nur bei eintretender Verdunstung mit reinem Wasser nachgefüllt zu werden.

## Unterhaltungs-Ecke.

### Schitterbob

Nach von einem im Kreise vorgesprochen, muß ein anderer, den er aufruft, die nachstehende Mitteilung ohne zu stottern oder zu stottern, wiederholen:

Es war ein Mann, der hieß Bob;  
Er hatte eine Frau, die hieß Mob;  
Er hatte einen Hund, der hieß Bob;  
Sie hatte eine Katze, die hieß Schitterbob.  
Bob, jagt Bob, Schitterbob, jagt Mob.  
Bob war Bob's Hund,  
Bob's Katze war Schitterbob,  
Bob, Mob, Bob, Schitterbob.

Wer sich beim Nachfragen verspricht, muß ein Pfand geben.

### Scherzfrage.

Welchem Gewerbetreibenden bringt der schlechte Absatz Vorteil?

Antwort: Dem Schuhmacher.

### Begierbild.



## Praktische Mitteilungen

für Industrie, Handel u. Gewerbe, für Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

erscheint jede Woche in garantierter Auflage von 32 000 Exemplaren und sind

Inserate über ganz Deutschland Inventionspreise besten Erfolg. unter kaufkräftigem Publikum verbreitet. billigst.

Praktische Mitteilungen, Dresden-A., Cirkusstrasse 37.

### Dankagung.

Ich verdanke meine Genesung von langj. Drüsen Herrn H. Meier, Särtingen, Berstadt Baden, welchem ich den herzlichsten Dank ausspreche. A. Schultheß, Ehingen.

### Chemikalien

für Haus und Landwirtschaft, für Menschen und Tiere billigst. Harnanalyse M. 1,50.

Ph. Sittel, Ober-Seemon, Oberhessen.

### Nähmaschinen

für Familien u. gewerblich Zweck auf Wunsch auch Teilzahlung.

Anzahlung: 5 bis 15 Mk., monatliche Abzahlung: 5 bis 10 Mk., dabei zur Handlichbillige Preise bei überhauser Ausfuhr.

5jähr. Garant. Bringmaschinen 2 Mk. 10 an. Preisliste ist zugl. d. J. Jendrosch & Co.

Berlin NW, Siemensstr. 4.

### Stahl-Windmotore

zur Wasserversorgung und für Maschinenbetrieb von G. R. Herzog, Dresden-A. 100, gegr. 1870 sind die besten der Welt.

28jähr. Erfahrung, feinste Referenzen, höchste Auszeichnung. Größte und leistungsfähigste Stahlwindmotorenfabrik Deutschlands. Vor milderwort. Nachahmungen meiner Windmotore wird gewahrt.



Beste und billigste Bezugsquelle für  
**Musikalien.**  
 Versand von Musikalien aller Art zur Ansicht und Auswahl  
 überall hin. Musikalien leihweise. Katalog gratis.  
**W. Paternoster, Görlitz (Schlesien)**  
 Hof-Musikalienhandlung.



In keinem Haushalte sollte fehlen das  
**Victoria-Lehrbuch**  
 der  
**Damen-Schneiderei.**

Praktische Anleitung zum  
 Selbst-Unterricht und Unterricht.  
 Erteilen nach leichtfasslicher  
 Methode mit  
 Orig.-Zuschneide-Tableau

von  
**P. Zell-Thom**  
 Technische Leiterin der Deutschen  
 Moden- und Schnittmuster-Industrie  
 in Leipzig,  
 Erfinderin d. Universal-Taillorenschnittes.

Preis: 1.80 Mark.

Dieses Werk bietet nicht einen rein mathematisch-theoretischen  
 Konstruktions-Unterricht im Schnittzeichnen, wie all die teueren, aber für  
 die meisten Lernbegeisterten ebenso schwer verständlichen Schneider-Lehr-  
 bücher, sondern es ist ein  
**wirklich praktisches Lehrbuch,**

das ganz gemeinverständlich geschrieben, jedes junge Mädchen, jede Frau  
 mit Leichtfertigkeit in die Geheimnisse der Damenschneiderei einführt und sie  
 nach nur kurzem Studium in den Stand setzt, vollständig selbstständig jedes  
 Garderobestück, gleichviel ob einfach oder kompliziert, anzufertigen, nicht  
 bloss zuzuschneiden.

Gegen Einsendung von 1,90 Mark mittels Postanweisung (oder in  
 Briefmarken) direkt franko zu beziehen von dem Verlage der

„Praktischen Mitteilungen“  
 Dresden-A., Cirkusstr. 37.

Nur echt  
 mit der  
 berühmten  
 Anfermarke.



Nichters  
**Anfer-Bain-Expeller,**  
 altbewährte schmerzstillende Ein-  
 reibung; zum Preise von 50 Pf. und  
 1 M. vorräthig in allen Apotheken.  
 Jede Flasche zum Beweise der Echtheit  
 mit der Fabrikmarke Anfer  
 versehen, worauf man beim Ein-  
 kauf achten wolle.

In 100 Teilen: Epan. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampfer 1,5 — Weich. Oel (Rosmarin, Thymian, Lavendel) usw. 2,5 — Pfefferminzblätter 15 — Pfefferminzblätter 15 — Kamillenblätter 10 — Weich. Seife 1 — Salzwasser 8 — Gefäß.



Nichters  
**Anfer-Fenchelhonig,**  
 altbewährtes Lindemittel bei  
 Husten, Heiserkeit und Verschleimung;  
 wird von allen Kindern  
 gern genommen. Preis 50 Pf.  
 und 1 M. Beim Einkauf ver-  
 lange man ausdrücklich Anfer-  
 Fenchelhonig.

**Fritz Westphals Pflanzenheilverfahren**

hat die wunderbaren Erfolge aufzuweisen, von Professoren, Aerzten,  
 Chemikern und dem Gerichtsärztlichen Herrn Dr. med. Wittenberg  
 als gut anerkannt. **Sonderer nach Seilung.** Auswärtige brieflich gegen  
 Sachporto. Probe gratis. Geld für Geldmittel, und laut Garantie  
 ersetzt, wenn kein Erfolg erzielt wird. Sprechstunden von 10-2 Uhr.  
**Naturheilanstalt Welpphalia, Technik-Berlin.**



**Der Erfolg ist grossartig!**



Jeder kann sich bis ins hohe Alter sein Haar gesund und voll erhalten,  
 krankes und leidendes in kurzer Zeit kräftigen und stärken, nur durch den Ge-  
 brauch seiner **Rossmark-Bomade**. Keinem anderen Mittel, mag es heißen,  
 wie es will, ist eine solche Wirkkraft eigen und besitzt einen so bedeutenden  
 Sachwert, als die so schnell verbleibt. Es bezieht sich auf die **Rossmark-Bomade**,  
 welche daher mit Recht verdient, die **Königin aller Pomaden** genannt zu  
 werden. Jeder, der nur einmal die **Rossmark-Bomade** versucht hat, wird bei  
 derselben bleiben, indem schon nach einmaligem Gebrauch das Geradenfallen gänzlich  
 aufhört, sowie etwaiger Kopfschmerz beseitigt, überhaupt ein inhaltliches  
 Wohlbehagen zu beschreiben ist. Bei regelmäßigen Gebrauch ist die Wirkung  
 geradezu überraschend, da folgenden neuen Befehl im Haar beginnt und dasselbe  
 von Tag zu Tag stärker und voller wird.

**A. Lucas' feinste Rossmark-Toilette-Bade-Seife.**  
 die beste Seife, welche in hygienischer Beziehung überhaupt auf Haut u. Körper  
 einwirkt, daher auch zur zeitweiligen Reinigung der Kopfhaut geradezu notwendig ist.  
**Reines doppelt geläutertes Rossmark zum Einreiben,**  
 ärztlich empfohlen. **Universal-Pilgerheilmittel I. Ranges ohne Konkurrenz.**  
 Eine Mischung von diesen **Rossmark** bei Schindeln, Rheumatismen,  
 Gelenksentzündungen, Verdauungs-, Gicht-, Nieren- oder Blasenleiden, ver-  
 alteten Wunden, Bein- und Kopfschmerzen, bei Knochenbrüchen, nachdem  
 derselben einrichtet sind (im vorgenannten Falle von Herrn Landtags-Abgeordneten  
 Dr. med. Wittenberg in den ärztlichen Annotirungen aus wärmstens empfohlen  
 u. verordnet), erzeugt eine schnellere Heilung, Entzündung u. Kräftigung z. c. da  
**Rossmark**, welches die Poren mit Reife anfüllt, alles, geronnenes Blut  
 zerlegt u. flüchtig u. Schien gelochend macht. Lande von Menschen sind  
 schon von diesem so einfachen Naturmittel von ihrem Uebel befreit u. geheilt worden;  
 es sollte daher in keinem Haushalte fehlen. Bemere noch, daß **Rossmark**, **Rossmark**  
**Seife** bzw. **Rossmark-Bomade** durchaus nichts gemein haben mit vielen  
 anderen, große Bekanntheit erlangenden, der Gesundheit nur zu oft nachteiligen,  
 mit hochfliegenden Namen versehen vertrieben werden. **Schwindelmittel** u. **Schwindel**  
 Präparate sind ärztlich empfohlen, gelochend gelochend und nur echt, wenn mit oben-  
 stehender **Schwindel** versehen. Zugänglich geben bei den Substanten vierer-  
 zungen und Dankschreiben über die Wirksamkeit und Erfolge seiner **Rossmark**  
 ein. **Romade à Fl. 50 Pf. Rossmark à Fl. 1 M. Seife à Stück 50 Pf.**

In Berlin zu haben bei: **J. G. F. Schwabe,** Leipziger Str. 119,  
**Max Schwarze,** Hofstr. 59. In Dresden: **Stern, Noth,**  
**Altmarkt 6.** In Leipzig: **D. Weisner & Co.,** Nicolaistr. In München:  
**Gebr. Schimpfle,** Sendlinger Str. 66. In Nürnberg: **Hämmers**  
**Söhne,** Am Markt. In Breslau: **E. G. Schwab,** Obere Straße.  
**Versand u. Lager: A. Lucas, Weinböhla b. Dresden No. 99.**

und Metallstempel, Per-  
 schaffe jeder Art.  
 Kautschuk-  
 Stempel, Per-  
 schaffe jeder Art.  
 August Laub  
 Stempelfabrik  
 Mosbach (Baden.)

Unübertroffene Ausführung.  
 Schnelle u. billigste Bedienung.  
 Preislisten kostenfrei.

**Gummi-Typen-  
 Druckerei**

(In Bleisatz) mit Typen, extrastark,  
 Zinnenhalter, Sinecette u. Hartstein,  
 in ff. Bleisatz, zum Zusammen-  
 setzen und drucken beliebiger Schriften,  
 Größe und Seiten, 3, bei Ausgängen,  
 nunen, hat neu Nr. 24, — gefolgt,  
 fast gar nicht gebraucht, ist für Mt. 7.50  
 zu verkaufen. Gef. Anfragen erbitte  
 unter M. W. 12 an die Erped. der  
 „Praktischen Mitteilungen“, Dresden-  
 A., Cirkusstraße 37.

**+ Magerkeit +**

Schöne volle Körperformen durch  
 unser oriental. Krautpulver, preis-  
 gekrönt gold. Medaille Paris 1900.  
 Hygiene-Ausstellung Hamburg  
 1901; in 3-8 Flaschen bis 30 Pf. Zu-  
 nahme garantiert. Streng reell, kein  
 Schwindel. Viele Dankschreiben.  
 Preis Carton 2 Mk. Postanweisung od.  
 Nachnahme mit Gebrauchsangweisung  
 exkl. Porto.

Hygien. Institut  
**D. Franz Steiner & Co.,**  
 BERLIN 20, Königgrätzerstr. 78.

**Uhren**

Meine grossen illustriert. Preislisten über  
 Uhren, Gold- und  
 Silberuhren, gratis  
 und franco und kleine  
 Zeitungen, nur in echt  
 Gold von Mt. 20 an, in  
 echt Silber von Mt. 3 an. **Wetteruhren**  
 von Mt. 2.40 und **Regulatore**  
 von Mt. 5.50 an. **Fachmeyer**  
 Uhren Mt. 6. Illustration gewöhnliche  
 Garantie. Umanson und nicht kon-  
 venienden Falles Betrag zurück.  
**Albert Schaller, Kondanz Nr. 38.**

**Kinderfräulein,  
 Stützen,**

Stabenmädchen, Jungfer, bildet die  
 Fräulein, verbunden mit Koch-,  
 Haushaltungsschule und Handarbeiten,  
 Berlin, Kochstraße 12, in 2-6 monat-  
 lichen Kurien aus. Jede Schülerin  
 erhält durch die Spende Stellung, eben-  
 so junge Mädchen, welche nicht die  
 Anhalt beenden. Auswärtige billige  
 Pension. Prospekt gratis. Her-  
 schaften können jederzeit eingelagert.  
**Barthelme Clara Prohman**

Unter Aufsicht der Herzgl. Land-  
 Oekonomie-Kommission.  
**Landw. Lehr-Anstalt u. Lehr-Molkerei**  
 in Verbindung mit dem Verein  
 Deutscher Landwirthe-Beamten,  
 Braunschweig, Madonnenweg 158/160.  
 Gründliche Ausbildung zum Ver-  
 walter, Rechnungsführer, Asses-  
 sekretär und Molkereibeamten.  
 Sicherer, kostenlos. Stollenmatura.  
 In 8 Jahren 2064 Besucher. Eintritt  
 jeden Monat. Lehrplan, Prospekt u.  
 Verzeichnisse gratis.  
 Direktor Krause.

Sehen Sie sich einen Photographie-  
 Apparat an, verlangen Sie die  
 Preisliste von dem  
**Spezial-Versandhaus photogr. Artike**  
**Ernst Hoxhold,**  
 Dresden I, Schlossstrasse 28.  
 Einjährig, wirt. prakt. einjährig,  
 Spezialist am Platze.



**Lachen!  
 Singen!  
 Sprechen!**

Für nur 10 Mark!  
 hierher ist ein wirklich brauch-  
 bares, hochfeines

**Photographen**  
 mit neuester, unübertroffener Konzert-  
 Membran und allem Zubehör, inkl.  
 eines Walze, Verpackung Porto  
 extra. Neuester Katalog auch über alle  
 anderen Musikinstr. gratis u. franko.  
**Carlo Rim-thel Dresden-A. 6.**  
 Inh. Paul Kindler Necht.

**Dämpfigkeit**  
 chronischer Husten der Pleura  
**heilbar.**  
 Erfolge überraschend. Auskunft an-  
 sonst. Laboratorium Wirthgen in  
 (Gesellsch. u. b. H.) Niederlassung:  
 Dresden 35.

**Kamerun** sehr kräftig u. mid-  
**Kaffee** Preis- und Marken-Kaffee  
 in feinstem Arabica ge-  
 röstet u. hergestellt pr. Pfd. 60 P.  
 10 Pf. 6 Mt. fr. Haus, Garantie:  
 Zurücknahme.  
**Kaffee-Großhandlung**  
**Fritz Geveke, Danburg 266.**

**Räude - Seife  
 Parasitia.**



Die Para-  
 siten-Seife  
 ist das ein-  
 zigste und  
 sicherste  
 Mittel  
 gegen  
**Räude, Flechten, offene Wunden,**  
 überaus alle Hautkrank-  
 heiten der Hunde, Katzen,  
 Pferde u. Stuten; dies bewirkt  
 nicht nur erziehend u. kühlend, sondern  
 auch überaus wirksam, indem  
 auch nach hartnäckigen Fällen, Kruppen  
 und Nagel an betreffenden Stellen,  
 schließt vor Anwendung, erweist neues,  
 gesundes Haar und trägt zum guten  
 Aussehen der Tiere bei. **Bestes** **Wund-**  
**mittel** gegen Ungeziefer aller Art.  
 Nach langjähriger Erfahrung vorzüglich  
 bewährt. Preis 60 Pf. Gegen Ein-  
 sendung von 70 Pf. in Briefmarken franco  
 Zuleitung.  
**A. Lucas, Weinböhla Nr. 99.**

**Richard Lindner's**  
**kaufm. Unterrichtskurse**  
**Chemnitz**  
 (unter altem Oberaufsicht)  
 bilden raschfördernd zu  
**Buchhaltern, Disponenten**  
**Korrespondenten** u. anderen  
**höheren Stellen** u. aus.  
 Besondere **Jahres- und**  
**Abteilung für Lehrlinge**  
 Prospekt durch die Direktion.